

12.000 Jungaale in Wümme ausgesetzt

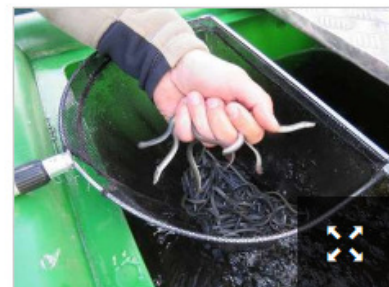
19.05.16



12000 Jungaale hat der Fischereiverein Fischerhude-Quelkhorn um Gewässerwart Mirko Pracht in die Wümme gesetzt. - Fotos: Kepler

Fischerhude - Mit einer flinken Handbewegung zieht Mirko Pracht den Kescher durch das transportable Bassin auf seinem Anhänger. Im Netz befinden sich zahlreiche grauglänzend schimmernde Jungaale. Die Fische sind sechs bis acht Zentimeter lang und kaum dicker als ein Bleistift. Pracht geht mit dem Netz voller Fische ans Ufer und entlässt sie in die Wümme bei Fischerhude. Pracht ist Gewässerwart des Fischereivereins Fischerhude-Quelkhorn und kümmert sich an diesem Tag um den Aalbesatz. Die wertvollen Jungfische wurden von einem Aufzuchtbetrieb angeliefert und müssen so schnell wie möglich in ihr Element.

Die drei Wümmearme sowie die zahlreichen Gräben rund um Fischerhude bieten den Aalen ideale Lebensbedingungen. Der Aal war über Jahrhunderte der Brotfisch für die Fischerhuder. Seit einigen Jahren ist die Art aber in ihrem Bestand gefährdet. „Der Aal ist ein Wanderfisch, der auf seinem Weg in die Flusssysteme zahlreiche Hindernisse überwinden muss“, erläutert Pracht. Vor allem Sperrwerke und Wehre stünden ihm zum Teil unüberwindlich im Weg. Dazu komme, dass der Golfstrom, der die schlangenförmigen Fische von ihrem Laichgebiet in der Sargassosee vor Florida bis nach Europa trage, in seiner Intensität etwas nachgelassen habe.



Gleich geht's für die kleinen Aale ab in die Wümme...

Die Folge war ein spürbarer Rückgang der Aalbestände in Europa. Eine Entwicklung, die nicht zuletzt dank des Engagements zahlreicher Angelvereine wie dem in Fischerhude-Quelkhorn verlangsamt werden konnte.

In diesem Jahr setzte der Verein 58 Kilo und damit rund 12.000 Jungaale in der Wümme aus und investierte dafür 3165 Euro. Mit 500 Euro unterstützte die Brüning-Gruppe aus Fischerhude die Aktion. Der Besatz ist aber nicht die einzige Maßnahme des Vereins, um die Aalbestände wieder zu stärken. Um den Fischen mehr Chancen zu geben, nach einigen Jahren wieder in ihr Laichgebiet zurückzukehren und sich dort natürlich zu vermehren, hat der Verein das Schonmaß beim Fischen deutlich heraufgesetzt.

kr